



(Lech-)Wasser marsch: Das Löschwasser wurde bei dieser Großübung aus dem Lech bezogen – das klappte ohne Probleme.



Mit der Drehleiter wurden Kämmerer Thomas Klöpf mit zwei Angestellten „gerettet“. Fotos: Alexander Berndt

„Für den Notfall gerüstet“

Feuerwehren aus Füssen, Hopfen am See und Weißensee stellen bei einer Großübung in der Altstadt ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis. Kämmerer wird mit der Drehleiter „gerettet“.

Von Alexander Berndt

Füssen In der belebten Altstadt haben die drei Feuerwehren aus Füssen, Hopfen am See und Weißensee für Aufsehen gesorgt. Die vielen Feuerwehrfahrzeuge eilten zum Rathaus, da in der Kämmererei ein Feuer ausgebrochen war – allerdings nur zu Übungszwecken. Dabei stellten die Feuerwehrleute ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis. Man sei „für den Notfall gerüstet“, lautete am Ende das Fazit des Füssener Kommandanten Thomas Roth.

Nicht nur wegen der an diesem frühen Abend immer noch hohen herrschenden Temperaturen wa-

ren Roth und rund 85 weitere Floriansjünger froh darüber, dass im Füssener Rathaus nicht tatsächlich Feuer ausgebrochen war. So mussten die Mitglieder der drei Freiwilligen Feuerwehren „nur“ mit der Sommerwärme von etwa 27 Grad zurechtkommen, während ihnen die Gluthitze von Feuerflammen erspart blieb. Und darüber hinaus waren nicht auch noch wirklich Menschenleben oder Gebäude ernsthaft in Gefahr.

Es habe schließlich „alles super geklappt“ und die Kommunikation zwischen den drei Ortsteil-Wehren „sehr gut funktioniert“, sagte Roth. Es war eine von insgesamt drei großen Brandbekämpfungsübungen, die die Feuerwehrleute

jährlich absolvieren. Nach der gut eineinhalbstündigen Übung sprach der Füssener Kommandant, der zugleich Einsatzleiter warf, von einer „reibungslosen Zusammenarbeit“ aller Beteiligten.

Die Feuerwehrleute sahen sich vor die Aufgabe gestellt, zuerst sechs Menschen aus dem Rathaus zu retten, nachdem in dessen Südflügel unweit der Kämmererei ein Brand ausgebrochen war. Die drei Wehren rückten kurz vor 20 Uhr mit mehreren Löschfahrzeugen, Mannschaftswagen, Pumpen und einer Drehleiter an der Lechhalde an, wo anschließend sozusagen ein Rädchen ins andere griff.

Unter den Augen einer Schaulustiger, die sich zu Bürgermeister

Maximilian Eichstetter gesellt hatten, stellten die Einsatzkräfte eindrucksvoll unter Beweis, dass sie laut Roth „für den Notfall gerüstet“ sind. Sie brachten zuerst Kämmerer Thomas Klöpf sowie Jeanette Kästner und Stefan Heel in Sicherheit. Die Einsatzkräfte holten die städtischen Angestellten derart versiert mit einer Drehleiter aus dem Rathaus, dass nicht nur Heel sich „sehr sicher“ fühlte. Unter Einsatz von Atemschutzgeräten wurden danach drei weitere Personen aus dem Dachgeschoss des Gebäudekomplexes evakuiert, bevor die Floriansjünger das virtuelle Feuer fachmännisch mit Wasser löschten, das nach Roths Angaben aus dem Lech stammte.